Dietrich Kagelwit hieß der Mann; er hatte wohl die Weihen, aber mit seiner Gelahrtheit soll's nicht weiter her gewesen sein; er machte sich lieber in der Küche zu schaffen, als in der Bibliothek. Da wußte er Kunststücke, daß den Konviktualen das Wasser über die Zunge lief, und alle hatten ihn sehr lieb.

„Kagelwit, du mußt mir helfen!" sagte der Abt.

„Ja, wie denn?"

„Ein gut Gericht, eine Kraftsuppe, wie sie ein Weidmann, der ausgehungert ist, liebt."

„Domine Abba!" sprach Kagelwit, „erst Fleisch her, dann eine Suppe. Hat der Kaiser einen Damhirsch oder einen Rehbock in der Tasche?"

„Ach, er hat nur Böcke geschossen!" erwiderte der Abt.

„Davon kocht Schmalhans nur eine Windsuppe", sagte Kagelwit.

„Ach, Kagelwit, allerliebster Kagelwit, hilf mir", sprach der Abt. „Wenn er hungrig abzieht, trägt er's uns nach, und er ist ohnedem denen in Chorin holder als uns."

„Da wären also nur unsere Schweine!" antwortete Kagelwit.

„Maria Josef! Kagelwit, wovon sollen wir den Winter leben? Wo hast du auch je gehört, daß eine Suppe von Schweinefleisch gut schmeckt? Das sage ich Dir, daß Du mir auch nicht ein Schwein schlachtest!"

Da rieb sich Kagelwit die Stirn, aber er kriegte es raus. Bald brodelte ein Kessel mit Erbsen über'm Feuer, die quollen und hülseten sich, und er fuhr mit dem Quirl darin um und streute ganze Hände voll Pfeffer, und dann ging er doch in den Schweinestall, aber heimlich und ein Messer unter dem Habit. Und die Suppe schmeckte dem Kaiser und seinen Grafen und Herren und dem Abt und allen über die Maßen: alle lobten sie, daß sie so kräftig und würzig und nahrhaft, und zum Trinken rechten Appetit machte. „Aber was ist das für ein Fleisch, das so süß und so zart schmeckt, und darin herumschwimmt?"

„Kaiserliche Majestät halten zu Gnaden, das ist kein Fleisch", sagte Kagelwit.

Da rieten sie umher, was es sein könne. Einige meinten, es sei eine Quappe, andere eine Art Schnecken; noch andere, es sei wohl ein besonder Tier aus der Vorzeit, das sich hier erhalten, und sie kannten seine Art nicht, bis einer den Kopf schüttelte: „Das schmeckt nach Schwein!"

Da fuhr der Abt auf: „Kagelwit, hast Du mir das gethan!"

„Hochwürdigster Herr, wie könnt ich Euch das thun. Höret doch, wie Eure Schweine in den Koben grunzen und zählet sie, so werdet Ihr sehen, Euch fehlt keines." Da wurden alle neugierig und gingen mit dem Kaiser und dem Abt in den Stall, und die Schweine grunzten furchtbar, und sie zählten sie, und wie er gesagt, es fehlte keines; es war aber auch keines, das auch nur noch ein Ohr gehabt. Kagelwit hatte alle Ohren

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342